

Protokoll

über die **Sitzung des Schulausschusses des Landkreises Wittmund**

vom 31.05.2021

in der Mensa der Alexander-von-Humboldt-Schule in Wittmund,
Brandenburger Straße 2

Anwesend:

Vorsitzender

Saathoff, Fokko

Mitglieder

Bernau, Henning
de Vries-Wiemken, Rita
Emken, Karin
Janssen, Helmut
Kirchhoff, Holger
Maus, Ulrike
Pötzler, Herbert
Siebelts, Siebo
Spahl, Werner

Vertretung für Herrn Hermann Rahmann

Vertretung für Herrn Jens Multhaupt

Mitglied mit beratender Stimme

Postert, Achim

Hinzugewählte Mitglieder

Kehrbach, Elke
Schulz, Imke
von Dein, Ann-Kathrin

Vertretung für Frau Edeltraud Lüpkes

Gäste

Bruns, Michelle

Schülervertreterin Christian-Wilhelm-Schneider-Schule Esens zu TOP 8

Keuenhof, Dagmar

Leiterin der Volkshochschule und Musikschule Friesland und Wittmund gGmbH

Lammers, Dirk

stellv. Schulleiter der Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wittmund

Regner, Matthias

Schulleiter der Christian-Wilhelm-Schneider-Schule Esens

Rieken, Claudia

komm. Schulleiterin der Alexander-von-Humboldt-Schule Wittmund

Schiller, Robert

Schülervertretungslehrer Christian-Wilhelm-Schneider-Schule Esens zu TOP 8

Steinröder, Christine

Schulleiterin der Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wittmund

Winter, Maike

Fachplanerin Thalen Consult GmbH

von der Verwaltung

Heymann, Holger

Cassens, Uwe
Janssen, Renate
Stigler, Hermann

Protokollführung

Daumann, Maïke

Fehlend:

Mitglieder

Hoffmann, Wolfgang

Hinzugewählte Mitglieder

Buss, Edda
Focken, André
Janßen, Inka
Schwitters, Jannes

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Schulausschusses um 17.00 Uhr und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die hinzugewählten Mitglieder, die Gäste, die Zuhörer und die Presse.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß ergangen und Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Verpflichtung hinzugewählter Mitglieder

Entfällt

TOP 5 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Schulausschusses vom 10.12.2019

Das Protokoll wird einstimmig bei vier Enthaltungen genehmigt.

TOP 6 Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Sozialausschusses vom 17.09.2020

Das Protokoll wird einstimmig bei vier Enthaltungen genehmigt.

TOP 7 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Angelegenheiten aller Schulen

TOP 8 Schülerhaushalt für die Schulen des Sekundarbereiches I und II im Landkreis Wittmund Vorlage: 0038/2021

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage und gibt das Wort an Herrn Regner als Schulleiter der Christian-Wilhelm-Schneider-Schule (FöS Esens), der den Schülervertretungslehrer Herrn Schiller sowie die Schülervertreterin Michelle Bruns mitgebracht hat. Beide erläutern gemeinsam den Prozess einer demokratischen Entscheidung. Nachdem Vorschläge über die Verwendung der Mittel aus dem Schülerhaushalt in allen Klassen gesammelt wurden, hat eine IServ-Umfrage zu einem Ranking geführt. Jede Klasse konnte sich schlussendlich dann aus den an 1. bis 3. Stelle stehenden Vorschlägen ihren Favoriten auswählen. Die Schule richtet einen Dank an die Verwaltung und die Mitglieder des Kreistages, dass die Mittel den Schulen zur Verfügung gestellt werden.

TOP 9 Schule in Corona Zeiten; Berichte von Schulleitungen Vorlage: 0039/2021

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage und begrüßt zu diesem Thema Frau Rieken, Frau Steinröder und Herrn Regner. Frau Rieken erklärt, dass sie die Zeit als chaotisch und in einem Wechselbad der Gefühle erlebt hat. Es gab einige Herausforderungen zu bewältigen, wie z. B. sich ständig ändernde Hygienevorschriften und Hygienekonzepte, die oftmals viel zu spät bekannt wurden, um darauf rechtzeitig reagieren zu können. Weiterhin waren die Netze für das Homeschooling nicht immer stabil, weder in der Schule noch in den jeweiligen Wohnorten der Schülerinnen und Schüler (SuS). Sobald man sich auf etwas Neues eingestellt hatte, gab es wieder Änderungen bzw. Szenarienwechsel.

Sie weist darauf hin, dass man Schulen nicht als reine Lehranstalten ansehen darf. Sie sind auch Bereiche der Sicherheit, vor allem für SuS, die zu Hause Probleme haben. Die Situation hat viele einsam gemacht, da kaum persönliche Gespräche und soziale Kontakte möglich waren. Auch das Schreiben der Abschlussarbeiten war eine Herausforderung, vor allem für die jüngeren SuS. Zum Thema Impfen äußert sie, dass mit der Impfung der Erwachsenen die Probleme noch nicht ausgestanden sein werden. Die Möglichkeiten für die SuS für eine Impfung sind nicht abschließend geklärt. In diesem Zusammenhang macht sie deutlich, dass es gefährlich wäre, die Impfungen über die Schulen zu organisieren. Hier sind die Eltern gefordert und nicht die Schulleitungen.

Frau Steinröder stimmt Frau Rieken zu und ergänzt, dass eine weitere tägliche Herausforderung darin besteht, dass Rundverfügungen gelesen werden müssen und darauf ohne viel Vorlaufzeit reagiert werden muss. Bis eine Umsetzung erfolgt, gibt es oftmals schon die nächste Änderung. Im Nachhinein sei festzustellen, dass im Großen und Ganzen alles gut gelaufen sei, auch wenn es keine Planungssicherheit gab. Aus ihrer Sicht ist der Präsenzunterricht wichtig, da es SuS gibt, die mit dem Distanzlernen nicht zurechtkommen. Einige wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen, anderen fehlt die nötige Disziplin und einige bearbeiten nicht alle oder keine Aufgaben. Weiterhin ist der persönliche Kontakt nicht zu ersetzen. Der Distanzunterricht kann zukünftig nur in einzelnen Phasen oder als Ergänzung eingesetzt werden. Außerdem hält sie eine Abschaffung der Maskenpflicht im Unterricht für wichtig.

Herr Regner stimmt seinen Vorrednerinnen zu, sieht für Förderschulen aber deutlich mehr Gestaltungsspielraum. Dort wurde über den gesamten Zeitraum Unterricht im Wechselmodell durchgeführt. Die Unterrichtszeiten konnten dank der Landkreismitarbeiter im Bereich ÖPNV flexibel angepasst werden. Ein weiterer Dank geht an die EDV-Abteilung für die Unterstützung.

Herr Potzler möchte wissen, wie die Schulen zur Impfung der SuS vor den Sommerferien stehen. Herr Regner teilt mit, dass es an der FöS Esens SuS gibt, die bereits volljährig sind. Laut Frau Steinröder wollen an der BBS nicht alle SuS geimpft werden. Sie würde es jedoch jedem empfehlen.

Frau Maus fragt, was für die Zukunft erhalten bleibt? Nach Aussage von Frau Steinröder wird das die Nutzung digitaler Endgeräte sein. Bisher fehlen noch die Lehrergeräte, aber dann besteht eine gute Ausstattung.

Im Anschluss spricht Landrat Heymann den Schulleitungen einen Dank für die gute Arbeit in dieser schwierigen Zeit aus. Er sieht die Impfung von SuS als guten Schritt an, allerdings gibt es nicht genügend Impfdosen. Die fehlenden Vorlaufzeiten sieht er ebenfalls als problematisch an.

Vorsitzender Saathoff bedankt sich ebenfalls und merkt an, dass die Meinung der Eltern an dieser Stelle fehlt. Er hätte gerne gehört, wie sie diese Situation wahrgenommen haben.

Angelegenheiten der berufsbildenden Schulen

TOP 10 Raumbedarfsplanung für die Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wittmund (BBS) Vorlage: 0046/2021

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage und gibt das Wort an Landrat Heymann, der noch einmal den Auftrag verdeutlicht, den die Verwaltung mit Beschluss des Kreis Ausschusses vom 29.11.2018 (Vorlagen-Nr. 0159/2018) erhalten hat. Die daraus resultierende Raumbedarfsplanung für einen Ersatz des B-Traktes unter Hinzunahme der Pausenhalle und des A-Traktes der BBS unter Berücksichtigung des Raumbedarfes für den Außenstandort Esens sowie dem Raumbedarf der VHS werden anhand einer Präsentation dargestellt (siehe Anlage).

In diesem Zusammenhang geht Frau Steinröder noch einmal besonders auf die unterrichts- und schulorganisatorischen Aspekte ein, die für eine Zusammenlegung der beiden Standorte Wittmund und Esens sprechen. Neben den bereits in der Vorlage erwähnten Punkten gehört dazu auch noch das fehlende Beratungs- und Unterstützungsangebot in Esens. Weiterhin kann kein Sportunterricht durchgeführt werden. Aus Sicht der Schule hat eine Außenstellungslösung nur Nachteile und keine Vorteile.

Herr Lammers ergänzt, dass auch die Inklusion ein wichtiger Punkt ist. Die entsprechenden SuS müssen auch das Recht haben, beide Standorte nutzen zu können. In Esens reicht der Aufzug für Rollstuhlfahrer z. B. nicht aus.

Zum allgemeinen Raumbedarf teilt er mit, dass es auch Bereiche für leistungsschwächere SuS geben muss, z. B. Lerninseln. Die Schülerklientel hat sich geändert und man muss sich den Gegebenheiten als Schule anpassen. Das gilt auch für die Lehrkräfte. Die Rahmenbedingungen müssen an die veränderten pädagogischen Anforderungen angeglichen werden. Um im Wettbewerb mit den umliegenden BBSen bestehen zu können, ist eine Stärkung des Standortes Wittmund unabdingbar.

Im weiteren Verlauf der Präsentation erhält Frau Keuenhof das Wort. Sie erklärt, dass sie einen Bildungscampus als charmante Lösung sieht, große Synergieeffekte aber einfach nicht vorhanden sind.

In der anschließenden Diskussion möchte Herr Kirchhoff zunächst wissen, ob es für den Bau des Standortes in Esens seinerzeit Fördergelder gegeben hat. Frau Janssen erklärt, dass es einen Zuschuss von der Stadt oder der Samtgemeinde Esens gab. Eine Zweckbindung besteht allerdings nicht. Ob es noch weitere Fördermittel gegeben hat, wird die Verwaltung prüfen.

Herr Bernau geht davon aus, dass der interaktive Unterricht erhalten bleiben wird. Wenn dann die Schülerzahlen sinken, sieht er keinen erhöhten Bedarf an Unterrichtsräumen. Aus seiner Sicht verhält es sich im Bildungsbereich wie in der Privatwirtschaft. Das Homeoffice wird bleiben. Als nächstes folgen die Hochschulen und in einigen Jahren wird der virtuelle Unterricht die Regel sein, zumindest in den Bereichen, in denen kein praktischer Unterricht erforderlich ist. Die Coronazeit hat gezeigt, dass es möglich ist.

Frau Maus merkt an, dass die Kosten für die Sanierung der VHS in der Vorlage fehlen, wodurch eine Verzerrung entsteht. Frau Janssen erklärt, dass die Zahlen nachgereicht werden.

Laut Frau Emken ist der Standort in Esens zu klein und auch in keinem guten baulichen Zustand. Allerdings teilt sie nicht die Meinung von Frau Steinröder, dass Außenstellenlösungen nur nachteilig sind und nicht gewünscht werden. Sie kennt andere Beispiele, wie z. B. die BBS Brake. Sie möchte wissen, ob es Erfahrungen damit gibt, wie andere Schulträger es handhaben und warum es dort unter Umständen Außenstellen gibt. Welche anderen Chancen haben diese kleinen Einheiten? In Esens soll ein gut funktionierendes System aufgelöst werden, dabei sind die Vorteile eindeutig. Die Außenstelle in Esens hat einen guten Ruf und hat sich mit einer eigenen Identität etabliert. Es besteht ein gutes Netzwerk mit anderen Bildungseinrichtungen. Das sollte nicht in Frage gestellt werden.

Herr Saathoff ergänzt, dass er nicht verstehen kann, warum man den Standort Esens infrage stellt und nur die Option sieht, den Standort nach Wittmund zu verlegen und nicht, dass in Esens etwas gleich Gutes geschaffen werden könnte. Der Standort Esens funktioniert bereits jetzt gut und muss noch besser gemacht werden. Davon würde auch der Standort Wittmund profitieren.

Herr Lammers führt dazu aus, dass der Standort Esens nicht als schlecht angesehen wird, aber die Rahmenbedingungen könnten optimiert werden. Es besteht jetzt die Möglichkeit ein neues Gebäude am Standort Wittmund zu planen und dadurch die Chance, Synergieeffekte einer Zusammenlegung zu nutzen.

Frau Steinröder ergänzt, dass der gute Ruf der Schulformen in Esens nicht am Ort liegt, sondern an den Lehrkräften. Die hier vorgetragene Meinung wird vom Kollegium der BBS mitgetragen. Die BBS Brake hat insgesamt vier Außenstellen. Der ehemalige Schulleiter hat seinerzeit immer für einen zentralen Standort gekämpft, dem jetzigen wird es genauso gehen. Außenstellen sind immer mit mehr Aufwand verbunden und das Kollegium möchte das nicht. Es hält potenzielle Lehrkräfte von einer Tätigkeit an der BBS ab. Die BBS ist eine verhältnismäßig kleine Berufsschule. Bei dieser Größe ist eine Dezentralisierung nicht nötig.

Dazu merkt Frau Emken an, dass das NIGE sehr zufrieden mit einer Lösung mit zwei Gebäuden ist. Es gibt also durchaus auch andere Meinungen.

Frau de Vries-Wiemken ergänzt, dass es auch im Bereich der Grundschulen gut funktionierende Außenstellenlösungen gibt. Weiterhin würde sie interessieren, aus welchen Ortschaften die Schülerschaft der BBS kommt. Die Verwaltung wird eine Antwort darauf nachreichen.

Herr Potzler gibt zu bedenken, dass man die Auswirkungen der geplanten Änderung des KiTa-Gesetzes nicht kennt. Es ist zu prüfen, inwieweit das die Raumplanung beeinflusst.

Insgesamt gibt es noch viele Fragen und Anmerkungen, so dass weiter diskutiert werden muss. Die Raumbedarfsplanung wird durch die Mitglieder des Schulausschusses zunächst zur Kenntnis genommen.

Landrat Heymann teilt mit, dass die Verwaltung diese Entwicklung bereits erwartet hat. Sämtliche offenen Fragen werden geklärt und in einer der nächsten Sitzungen beantwortet. Er gibt in diesem Zusammenhang allerdings auch zu bedenken, dass die baulichen Maßnahmen am Standort Wittmund nicht auf Dauer aufgeschoben werden können, da es unter anderem in Bezug auf die Tragfähigkeit des Daches der Pausenhalle bei erhöhtem Schneefall zu Problemen kommen kann. Aber zumindest von weiteren Planungen in Bezug auf den Bildungscampus sollte abgesehen werden.

Dem Kreisausschuss wird einstimmig empfohlen zu beschließen:

- 1. Die Entwicklung des BBS-Standortes Wittmund zu einem Bildungscampus wird derzeit nicht weiter verfolgt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Sitzung gestellten Fragen, u. a. zu Außenstellenlösungen, zu künftigem digitalen Lernen oder auch geänderten Anforderungen an Berufe und Einrichtungen (z. B. weitere Gruppenkraft in Kindertagesstätten) und deren Auswirkungen auf das Raumprogramm, zu beantworten und das Ergebnis in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen.**

TOP 11 Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldung.

TOP 12 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 13 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.30 Uhr.

Fokko Saathoff	Holger Heymann	Maike Daumann
Vorsitzende(r)	Landrat	Protokollführer(in)